

Medienlogistik

Von der Druckerei bis zu den Handelspartnern

Die Stöhr Logistik transportiert vor allem Presseprodukte. Das Nürnberger Unternehmen reagiert schnell und flexibel auf die Anforderungen in der Weiterverarbeitung von Druckerzeugnissen. Zuletzt haben die Brüder Oliver und Uwe Stöhr kräftig in die Modernisierung des Familienunternehmens investiert.

Vom Transport alleine kann eine deutsche Spedition heute kaum noch leben. Diese Erkenntnis haben Uwe und Oliver Stöhr, geschäftsführende Gesellschafter der Stöhr-Spedition GmbH & Co. KG und der Select Service Stöhr OHG, schon lange gewonnen und sich deshalb mit einem breiten Spektrum an Zusatzleistungen einen festen Platz in der hart umkämpften Logistikbranche geschaffen.

Kinos und holte sie dort auch wieder ab. Mitte der 1960er Jahre kam mit der Auslieferung einer großen Sonntagszeitung das erste Presseerzeugnis dazu und schon kurze Zeit später übernahm die Stöhr-Spedition für weitere große Verlagsspeditionen die Auslieferung, Kommissionierung und Verteilung von Zeitschriften in Nordbayern.

Heute zählt das Unternehmen zu den größten unabhängigen Medienspezialisten in Deutschland. Filme spielen nicht mehr die bedeutende Rolle, auch wenn die Spedition inzwischen bundesweit die Zentrallager und die nordbayerischen Kinos direkt anfährt. Dafür liefert Stöhr jetzt auch Süßwaren und Werbemittel an die Lichtspielhäuser.

Der Schwerpunkt liegt mittlerweile auf dem Transport von bedrucktem und unbedrucktem Papier. Als regionaler Partner der Verlagsspeditionen ETG, Logwin, Metras und OHL in Bayern holt die Spedition

die Zeitschriften von den Verlagsdruckereien direkt ab, bringt sie zum eigenen Lager, kommissioniert dort die Zeitungen und liefert die Hefte zu den Grossisten, Bahnhofsbuchhandlungen, Lieferzentren sowie WBZ aus.

„Aus unserem Verteilzentrum Bayern beliefern wir sieben Gross-Firmen, 35 Bahnhofsbuchhandlungen, zehn Lieferzentren und diverse Sonderkunden. Zusätzlich beliefern wir auch ab den Verlagsdruckereien bundesweit das Presse-Grosso und Verteilzentren“, erläutert Oliver Stöhr.

Die Spedition holt dabei die Zeitschriften und Beilagen nicht nur bei den Druckereien ab und liefert sie bundesweit an Verteillager, sondern lagert, kommissioniert, bündelt, etikettiert, verpackt die Hefte oder schweißt sie bei Bedarf ein.

Hinzu kommen auch Nachliefertouren, zum Beispiel im Auftrag von Logwin täglich die BILD-Zeitung von München zur Nordbayerische Presse Vertriebs GmbH & Co. KG (NPV) nach Bayreuth sowie am Sonntag für ETG den FOCUS oder den SPIEGEL für Ohl und die WIRTSCHAFTSWOCHE für Logwin.

Auch die Remissionsbearbeitung übernimmt die Spedition. „Wir sind unter anderem für einige bayerische Bahnhofsbuchhandlungen direkt als Remissionskontrolldienstleister tätig, um die Daten danach per Scanning an die Verlage zu übermitteln“, berichtet Uwe Stöhr. Außerdem holt das Logistikunternehmen für die Verlagsspeditionen bei den Grossisten die Remittenden zurück. Diese werden dann zu den Partnern zeitnah zurückgeliefert oder vernichtet. Auch dafür ist die Spedition zertifiziert.



Die geschäftsführenden Gesellschafter Oliver (links) und Uwe Stöhr vor der neuen Firmenzentrale in Nürnberg

Schon seit der Gründung in Bayreuth im Jahr 1950 ist die Spedition ein Medienspezialist. Anfangs transportierte das Unternehmen vor allem Filmrollen von den Verleihlagern, Kopierwerken und den Filmstudios zu den

Zusätzliche Leistungen durch die SelectService oHG

Das 1999 gegründete Tochter-Unternehmen Select Service Stöhr übernimmt außerdem für Verlage und Druckereien die Weiterverarbeitung von Druckerzeugnissen und anderen Gütern mit weit über 200 Mitarbeitern am Hauptsitz in Nürnberg und in der Niederlassung in Taucha bei Leipzig. „Wir versuchen mit unserer Firma Select Service OHG einen Mehrwert zu generieren“, sagt Uwe Stöhr. Dazu gehören unter anderen Tätigkeiten wie das manuelle oder maschinelle Einlegen von Beilagen, CDs oder Warenproben aller Art, das Banderolieren von Zeitschriften oder das Einlegen und Verpacken in Folientüten sowie das Auffalten und Befüllen von Thekenaufstellern und Displays. „Immer wenn es darum geht, kurzfristig eine große Anzahl an Mitarbeitern zu mobilisieren, sind wir der richtige Ansprechpartner“, sagt Oliver Stöhr.

Mit diesen Zusatzleistungen will das Unternehmen neuen Umsatz schaffen, denn in den bisherigen Dienstleistungen sieht Stöhr derzeit kein großes Potenzial für weiteres Wachstum. „Da die Auflagen stark rückläufig sind, ist hier zurzeit sehr wenig Zuwachs möglich“, so Uwe Stöhr.

Qualitätsansprüche und Kosten steigen

Für deutsche Speditionen ist es heute außerdem schwer, die Kosten im Griff zu behalten. Zumal Unwägbarkeiten wie der Dieselpreis die Kalkulation erschweren. „Wir haben deshalb mit unseren Direktkunden inzwischen einen Dieselfloater eingeführt, mit dem wir negative sowie positive Schwankungen des Dieselpreis an unsere Kunden weitergeben“, erklärt Oliver Stöhr. „Im vergangenen Jahr mussten wir leider einen Großteil der Kostensteigerung selbst tragen, da unsere Kunden erst ab Mitte des Jahres bereit waren, sich

anteilig an der Kostensteigerung zu beteiligen.“

„Tatsache ist, dass heute rund ein Viertel der Transportkosten allein Kraftstoffe sind. Wir haben Verständnis, dass die Verlage aufgrund sinkender Auflagen und Werbeeinnahmen Kosten einsparen müssen, jedoch sind wir als Transportdienstleister mittlerweile an der Grenze des finanziell Machbaren angelangt. Während die Kundenanforderungen an uns bezüglich Qualität und Termintreue ständig anspruchsvoller werden, können wir andererseits kaum noch weitere interne Kosten reduzieren, um die gesunkenen Umsätze aufgrund der niedrigeren Sendungsgewichte sowie fallender Frachtvergütungen kompensieren zu können“, ergänzt Uwe Stöhr.

Stöhr setzt beim Personal auf Qualität und eigene Ausbildung

Einsparungspotenzial, zum Beispiel bei den Personalkosten, sieht das Unter-



Der sicherste Weg im internationalen Kleinwarenversand.

Für den weltweiten Versand von Briefen und Kleinpaketen gibt's bei Swiss Post ein zuverlässiges und sicheres Angebot: Business to Consumer International. Umfassend von der Vorbereitung bis zur Auslieferung, auf Wunsch mit Track & Trace und Retourenmanagement. Wünschen Sie eine persönliche Beratung? **Gratisnummer 0800 18 17 000** oder **www.swisspost.de**

SWISS POST 



Katzenmagazin mit Warenprobe: Die Select Service-Mitarbeiterinnen konfektionieren die Abo-Auflage von Hand

nehmen nicht. „Um die Kostensteigerungen ausgleichen zu können, müssten wir Fahrpersonal aus dem Ausland einsetzen. Das ist aber kaum möglich, da die Anforderungen an unsere Mitarbeiter sehr hoch sind. Unsere Fahrer müssen mit den Kunden kommunizieren sowie beispielsweise Vollballen selbstständig beim Grosso kommissionieren. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass dies mit Fahrpersonal aus dem Ausland nicht möglich ist“, sagt Oliver Stöhr. Deshalb setzt das Unternehmen auf eigenen Nachwuchs: Seit einem Jahr bildet Stöhr-Spedition selbst junge Menschen als Berufskraftfahrer aus.

In den vergangenen Jahren ist die Stöhr-Spedition GmbH & Co. KG mit

ihren Standorten in Nürnberg, Bayreuth und Taucha bei Leipzig stark gewachsen: Mit rund 100 Mitarbeitern, davon 88 in Nürnberg, erzielte das Unternehmen 2008 einen Umsatz von 19 Mio. Euro. Insgesamt 57 Fahrzeuge umfasst nun der Fuhrpark der Firma, vom 40-Tonner-Lkw mit Hebebühne bis zum Kleinbus.

Und auch das Tochterunternehmen Select Service Stöhr hat ihren Teil dazu beigetragen: Das Unternehmen, das seinen Sitz jetzt ebenfalls in der Beuthener Straße in Nürnberg hat, erzielte 2008 einen Umsatz von 3,2 Mio. Euro, mit steigender Tendenz. „Mit diesem Service, Transport und Konfektionierung aus einer Hand anbieten zu können, sind wir beinahe einzigartig in Deutschland“,

erläutert Geschäftsführer Uwe Stöhr. Sieben feste Mitarbeiter und gut 200 Teilzeitkräfte in Nürnberg und in Taucha beschäftigt die OHG heute.

Im vergangenen Mai hat die Unternehmensgruppe ein neues Kapitel in der Firmengeschichte aufgeschlagen: Mit dem Umzug in den Nürnberger Süden stehen der Spedition und ihrer Tochter jetzt insgesamt 12.000 Quadratmeter Lager und Kommissionierungsfläche zur Verfügung. Damit verbunden ist auch die Zusammenführung aller Firmenteile, die vorher auf mehrere Standorte im ganzen Nürnberger Stadtgebiet verteilt waren. „Dadurch werden unsere Abläufe noch schneller und besser“, sind sich die geschäftsführenden Gesellschafter Uwe und Oliver Stöhr sicher. Rund eine halbe Million Euro hat die nach eigenen Angaben „größere mittelständische Spedition“ deshalb selbst in den neuen, angemieteten Standort und die Modernisierung des Unternehmens investiert.

Das Gebäude wurde dafür komplett auf die Bedürfnisse der Spedition umgebaut. Laderampen mit Rolltoren sowie über 30 Ladeschleusen sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Bis zu 300 LKW können hier täglich be- und entladen werden. Ein Hochregallager bietet außerdem genügend Platz für die Lagerung von Kundenaufträgen. Über rund ein Drittel mehr Kapazität verfügt das Unternehmen jetzt – und damit wieder Platz für Wachstum.



Mit einer CD versehen und eingeschweißt werden die Printprodukte für den Einzelverkauf vorbereitet

Daten und Fakten



Spedition Stöhr GmbH & Co. KG

Gegründet: 1950

Geschäftsführende

Gesellschafter:

Oliver und Uwe Stöhr

Mitarbeiter: circa 100

Standorte: Nürnberg (Zentrale),
Taucha, Bayreuth

Umsatz: 19 Mio. Euro (2008)

Aufgabengebiete: Kontraktlogistik,
Transport, Kommissionierung,
Stückgut

Kooperation: Mitglied in
den Stückgutnetzwerken
S.T.a.R. und CTL